

Verband der Deutschen aus Rumänien e.V.

— Hauptstelle —

München, Datum des Poststempels

RUNDBRIEF AN DIE DEUTSCHEN AUS RUMANIEN

Wir bringen Ihnen zur Kenntnis, daß der am 16. 9. 1950 gegründete „Verband der Deutschen aus Rumänien e. V.“ in seiner Mitgliederversammlung vom 17. 12. 1950 die Satzungen des Verbandes angenommen und im Sinne derselben sich folgenden Vorstand gegeben hat:

Vorsitzender: Irmfried-Heinz Sauer, Buchenland
stellvertr. Vorsitzender: Hans Ewald Frauenhoffer, Banat
Geschäftsführer: Erhard Plesch, Siebenbürgen
Schriftführer u. Kassenwart: Franz Hruschka, Siebenbürgen
1. Beisitzer: Stefan Schmied, Sathmar
2. Beisitzer: Herwart Scheiner, Siebenbürgen
Referentin für Frauenarbeit: Irene Müller, Banat
Referent für Jugendarbeit: Rolf Reiser, Banat/Siebenbürgen.

In seinen Satzungen werden dem Verband u. a. folgende Aufgaben gestellt:

Die Zusammenfassung der außerhalb der alten Heimat lebenden Deutschen aus Rumänien und die Förderung ihrer Interessen auf allen Gebieten zum Zwecke einer möglichst günstigen Eingliederung in das soziale Leben ihrer gegenwärtigen Gastländer;

die Ueberwindung der stammesmäßig und geschichtlich bedingten Gegensätze unter den einzelnen Siedlungsgruppen sowie

die Pflge der Beziehungen sowohl zu dem im Ausland lebenden Rumänentum, als auch zu den übrigen im Exil befindlichen Nationalitätengruppen unserer Heimat mit dem Ziel einer Ueberwindung der völkischen Gegensätze im Hinblick auf ein neues, übernationales Rumänien im Rahmen des zukünftigen, geeinten Europa.

Die Tätigkeit des Verbandes soll sich nicht im Gegensatz zu den Landsmannschaften der einzelnen deutschen Siedlungsgruppen entfalten, sondern die bisher von ihnen geleistete Arbeit durch die notwendigen politischen Maßnahmen ergänzen. Er legt auf eine loyale Zusammenarbeit infolgedessen großen Wert und wird sich bemühen, dieselbe durch eine entsprechende Arbeitsabgrenzung weitgehendst zu fördern. Durch seine Gründung wurde eine Lücke geschlossen, die sich bisher aus dem Fehlen einer volksdeutschen Organisation ergab, deren Rahmen durch die ehemaligen Staatsgrenzen der alten Heimat gegeben ist und gleichzeitig über die Grenzen der einzelnen gegenwärtigen Gastländer hinausgreift.

Zum Unterschied von den Landsmannschaften der einzelnen deutschen Siedlungsgruppen unserer Heimat ist der „Verband der Deutschen aus Rumänien e. V.“ eine betont politische Arbeitsgemeinschaft. Sein Fernziel ist die Rückkehr in die alte Heimat unter möglichst günstigen Voraussetzungen, die z. T. schon heute und hier durch die Zusammenarbeit mit dem Exilrumänentum und den anderen Nationen des Donau- und Karpatenraumes geschaffen werden müssen.

Dazu genügt es nicht, auf die Leistungen und Verdienste unserer Vorfahren hinzuweisen und die Verbundenheit mit dem Boden zu betonen, den sie gerodet und mit ihrem Blut getränkt haben; vielmehr muß dem Bekenntnis die entsprechende Tat folgen. Wir haben nicht nur ein Anrecht auf die alte Heimat, sondern ihr gegenüber auch Pflichten. Erst ihre gewissenhafte Erfüllung wird unsere erworbenen Rech-



te aufs neue bekräftigen. Würdig unserer Ahnen aber handeln wir nur dann, wenn wir bei der Wahrnehmung dieser Pflichten hinter den übrigen Völkern, deren Schicksal an denselben Raum gebunden ist, nicht zurückstehen. Auch unsere Väter ernteten nicht, ohne vorher zu säen. Und so darf sich unsere Sehnsucht nach einer Wiedervereinigung mit den Daheimgebliebenen nicht in einem teils wehmütigen, teils überheblichen Versenken in die Vergangenheit erschöpfen, sondern muß sich immer mehr zu einem bewußten und gemeinsamen Planen und Handeln mit all jenen Nationen verdichten, die gleich uns einmal heimkehren wollen und bereit sind, für die Zukunft Opfer zu bringen. Aus ihnen allein kann unsere Geschichte eine der Vergangenheit würdige Fortsetzung erfahren.

Die Lösung der angedeuteten Aufgaben fällt naturgemäß in die Kompetenz eines Verbandes, der möglichst alle Siedlungsgruppen umfaßt. Ja, es erschiene uns als ausgesprochenes Unglück, wollten die einzelnen Siedlungsgruppen, die sich im Zusammenhang mit einer etwaigen Rückkehr in die alte Heimat ergebenden Probleme gesondert durch ihre Landsmannschaften zu lösen versuchen. Ihm wollen wir vorbeugen.

Damit knüpfen wir bewußt dort an, wo die Tätigkeit der seinerzeitigen heimatlichen politischen Dachorganisation, des „Verbandes der Deutschen in Rumänien“, durch die weltpolitischen Ereignisse gewaltsam unterbrochen wurde. Gleichzeitig tragen wir jedoch auch den Erfahrungen der Vergangenheit Rechnung, die uns gelehrt haben, daß das Zusammenwachsen der einzelnen Siedlungsgruppen zu einer tatsächlichen Gemeinschaft und wirkungsvollen politischen Organisation durch einen bloßen Spitzenverband nicht gewährleistet ist. Ein geschlossener Einsatz wird in Zukunft aber umso notwendiger sein, als die früheren Unterschiede durch die Entwicklung in der alten Heimat weitgehend verwischt wurden und in allen Siedlungsgebieten vielfach die gleichen Aufgaben zur Lösung stehen werden.

Als monatlichen Mitgliedsbeitrag setzte die Mitgliederversammlung den Betrag von DM 0.50 fest, der jedoch notfalls auf DM 0.25 herabgesetzt oder ganz erlassen werden kann. Damit ist auch dem Bedürftigsten unter uns die Möglichkeit des Beitritts gegeben.

Wir nehmen an, daß Sie das aufgezeigte Ziel unseres Verbandes bejahen, den Weg, den er zur Erreichung desselben vorzeichnet, billigen und erwarten infolgedessen, daß auch Sie Ihre Kraft und Fähigkeiten der gemeinsamen Aufgabe nutzbar machen werden. In dieser Voraussetzung legen wir eine Beitrittserklärung bei und bitten Sie, dieselbe ausgefüllt an unsere Hauptstelle einzusenden. Als Mitglied erhalten Sie dann das monatliche Mitteilungsblatt des Verbandes kostenlos zugestellt.

Billes, Gerhard, Hermannstadt
Bruckner, Fritz, Perkos
Dürrbeck, Franz, Neu-Arad
Frauenhoffer, Hans-Ewald, Temeschburg
Hruschka, Franz, Hermannstadt
Dr. Kappes, Michael, St. Anna
Dr. Kaufmes, Hans, Brenndorf
Keschmann, Friedrich, Czernowitz/Hermannstadt
Komanschek, Marga, Temeschburg
v. Kualess, Hans, Bistritz
Langer, Richard, Schäßburg
Ing. v. Larcher, Hermann, Hermannstadt
Müller, Irene, Marienfeld
Ott, Arnulf, Kronstadt
Plesch, Erhard, Sächs. Regen/Hermannstadt
Reiser, Rolf, Liebling/Hermannstadt
Sauer, Irmfried-Heinz, Seret
Scheiner, Herwart, Marktschelken/Kronstadt
Prof. Schmidt, Hans, Neu-Elft (Bessarabien)/Temeschburg
Schmied, Stefan, Bildegg
Triesz, Hans, Traunau
Prof. Wieser, Stefan, Karol-Sathmar
Wirth, Jakob, Perjamosch



Beitrittserklärung

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zum „Verband der Deutschen aus Rumänien im Ausland“ und verpflichte mich zu einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von _____
Aus dem Kreise meiner Familienangehörigen melde ich _____ Personen als unterstützende Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von _____ an.

Ort und Datum

Unterschrift

Personalangaben des ordentlichen Mitgliedes	
1. Familienname:	Vorname:
2. Geburtsort:	Land: Komitat:
Geburtsort:	
3. Heimatanschrift:	Land: Komitat:
4. Gegenwärtige Anschrift:	Land: Kreis:
5. Wann die Heimat verlassen?	am _____
Gefangenschaft in _____	von _____ bis _____
Verschleppt nach _____	von _____ bis _____
6. Kriegsversehrt in %: _____	8. Erlernter Beruf: _____
7. Wieviel Familienangehörige leben im Haushalt?	9. Jetzige Beschäftigung: _____
Erwachsene: _____	
Kinder unter 18 Jahren: _____	10. In der Heimat zurückgebliebene Familienangehörige:
Wohnraum: Zimmer _____	Ehefrau(-mann) _____
Küche _____	Kinder _____

Die ausgefüllten Beitrittserklärungen sind bis auf weiteres an folgende Anschrift einzusenden:
Erhard Plesch, Rechtsanwalt, (13 b) München 68, Wohnsiedlung Ludwigsfeld, Haus 9 b/6

Bitte wenden!

Zur Gründung des „Verbandes der Deutschen aus Rumänien im Ausland“

(VDR) Am 16. September hat in München ein Kreis von Volksdeutschen aus Rumänien, in dem die heimatlichen Siedlungsgebiete Banat, Sathmar und Siebenbürgen vertreten waren, die Gründung des „Verbandes der Deutschen aus Rumänien im Ausland“ vollzogen. Wie schon der Name besagt, ist sein Rahmen wesentlich weiter gespannt als bei den in der westdeutschen Bundesrepublik und in den übrigen Weststaaten bereits bestehenden ähnlichen Vereinigungen, wie etwa der Umsiedler aus der Bukowina oder der Siebenbürger Sachsen in Deutschland usw. Die Aufgabe, die sich die Gründer des neuen Verbandes gestellt haben, beschränkt sich nicht auf eine kurzfristige Wahrung der Belange kleinerer, stammesmäßig und geschichtlich bedingter Gruppen gegenüber dem einen oder dem anderen gegenwärtigen Gastland, sondern besteht letzten Endes in der Zusammenfassung der westlich des eisernen Vorhanges lebenden Landsleute im weitesten Sinne und über alle staatlichen Grenzen hinweg, deren unverrückbares Ziel die Rückkehr in ein vom sowjetischen Joch befreites Rumänien bleibt. Dabei wird es sich in erster Linie verständlicherweise um die heimatvertriebenen und geflüchteten Banater und Sathmarer Schwaben sowie um die Siebenbürger Sachsen handeln, deren Mehrheit noch heute in der alten Heimat lebt; weil es jedoch durchaus nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich einem zukünftigen Rückwandererstrom nach dem Südosten gegebenen Falles auch gewisse Schichten der Umsiedler aus Bessarabien, dem Buchenland und der Dobrudscha anschließen könnten, wird sich der „Verband der Deutschen aus Rumänien im Ausland“ selbstverständlich auch an diese Gruppen wenden.

Bis zu diesem, vorläufig noch nicht zu bestimmenden Zeitpunkt einer möglichen Heimkehr wird der neue Verband ganz besonderes Gewicht darauf legen, durch gemeinsame praktische Arbeit innerhalb seiner Zweigverbände in den einzelnen Ländern zur Überwindung der noch bestehenden Gegensätze unter den verschiedenen Siedlungsgruppen und ihrer Eigenbröteleien beizutragen, und damit entschlossen wieder dort anknüpfen, wo die Tätigkeit der seinerzeitigen heimatlichen Dachorganisation, des „Verbandes der Deutschen in Rumänien“, durch die weltpolitischen Ereignisse gewaltsam unterbrochen wurde.

In diesem Sinne wird der Verband natürlich auch die Beziehungen zu dem im Ausland lebenden Rumänentum pflegen. Ja, er wird — im Hinblick auf eine aktive Teilnahme am Aufbau des zukünftigen Rumänien — darüber hinaus ganz zielbewußt eine enge Zusammenarbeit mit seinen berufenen Vertretern anstreben und den Anspruch darauf anmelden, als Sprecher der daheimgebliebenen Mehrheit — der unter den obwaltenden Umständen jede freie Meinungsäußerung verwehrt ist — aufzutreten und bei Entscheidungen, die das gemeinsame Vaterland betreffen, mitzuwirken.

Neben dieser Zielsetzung auf weite Sicht wird sich der Verband als nächstliegende Aufgabe die Verfechtung der Interessen seiner Mitglieder in den einzelnen Gastländern angelegen sein lassen und sich — wo immer es geht — für ihre gleichberechtigte Eingliederung in das soziale Leben derselben einsetzen. Seine Gesamttätigkeit aber will er im Zeichen eines zu einigenden Europa entfalten und als wenn auch bescheidenen, so doch ehrlichen Beitrag dazu auf dem ihm zustehenden schmalen Sektor aufgefaßt wissen!